

Wahrnehmung des Gesundheitszustandes

Die Beurteilung des Gesundheitszustandes einer Bevölkerung ist ein sehr komplexes Problem; die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert die Gesundheit als einen Zustand des "körperlichen und geistigen Wohlbefindens", wobei sowohl eine objektive Komponente (Vorhandensein oder nicht einer Krankheit) als auch eine subjektive (die Art die Krankheit wahrzunehmen und damit zu leben) eine Rolle spielen; insbesondere die Wahrnehmung des Gesundheitszustandes sagt viel über das körperliche oder geistige Wohlbefinden oder das Unwohlsein der Person aus.

Die wahrgenommene Gesundheit wird anhand der Methode "Tage in Gesundheit" (Healthy Days) beurteilt. Diese Methode sieht die Beurteilung der Wahrnehmung der eigenen Gesundheit anhand von vier Fragen vor: der subjektiv wahrgenommene Gesundheitszustand, die Anzahl der Tage im letzten Monat, an denen sich die befragte Person körperlich nicht wohl gefühlt hat, die Anzahl der Tage im letzten Monat, an denen sich die befragte Person aufgrund von geistigen und/oder psychologischen Problemen nicht wohl gefühlt hat, die Anzahl der Tage mit Einschränkung der alltäglichen Tätigkeiten.

Wie haben die Teilnehmer auf die Frage über ihren Gesundheitszustand geantwortet?

- In der Provinz Bozen beurteilen 83% der Befragten den eigenen Gesundheitszustand als positiv, indem sie ihn als gut oder sehr gut bezeichnen; 14% geben an in zufrieden stellendem Gesundheitszustand zu sein und nur 3% haben negativ auf die Frage geantwortet (schlecht/sehr schlecht).
- Besonders zufrieden mit der eigenen Gesundheit sind:
 - Personen unter 49 Jahren
 - Personen ohne finanzielle Schwierigkeiten
 - Personen ohne schwerwiegende Krankheiten.
- Analysiert man die Auswirkungen der einzelnen Faktoren in Gegenwart aller anderen anhand eines geeigneten statistischen Verfahrens, bleibt die erhobene Bedeutsamkeit bestehen.

Positiv wahrgenommener Gesundheitszustand°

Provinz Bozen - PASSI 2010 (n=256)

Eigenschaften	%	IC95%
Gesamt	83,2	78,6-87,8
Altersklassen		
18 - 34	91,2	84,8-97,7
35 - 49	89,0	82,6-95,4
50 - 69	69,1	59,0-79,3
Geschlecht		
Männer	80,9	74,0-87,8
Frauen	85,6	79,4-91,8
Schulabschluss		
niedere	80,6	74,5-86,8
hohe	87,7	80,9-94,4
Finanzielle Schwierigkeiten		
ja	70,1	60,0-80,0
nein	89,4	84,5-94,0
Schwerwiegende Krankheiten°°		
mindestens eine	61,1	43,3-79,0
keine	86,4	81,9-90,9

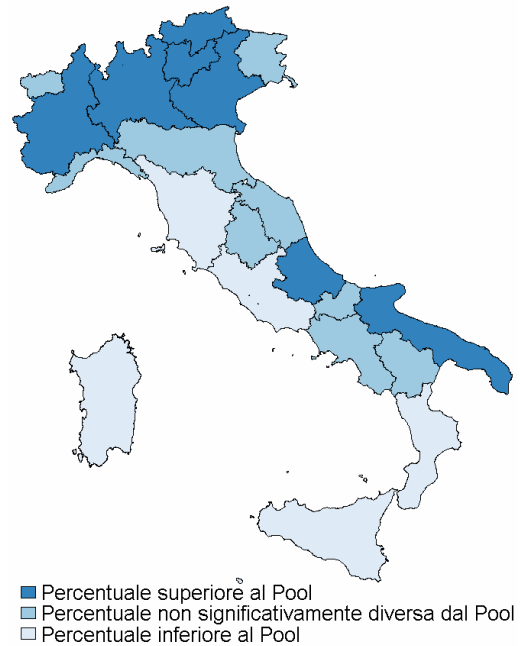
° Personen, die ihre Gesundheit als gut oder sehr gut wahrnehmen

°° mindestens eine der folgenden Krankheiten: Iktus, Infarkt, andere kardiovaskuläre Krankheiten, Diabetes, Atemwegserkrankungen



- Auf Ebene des nationalen Pool PASSI beurteilen 68% der Befragten ihren Gesundheitszustand als positiv.

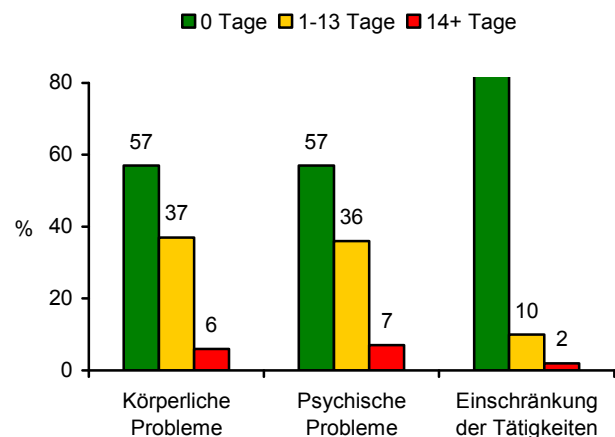
% der Personen, die ihren Gesundheitszustand als gut oder sehr gut wahrnehmen
Pool PASSI 2007-10



Wie viele Tage in schlechtem Gesundheitszustand werden in einem Monat wahrgenommen und in welchem Ausmaß werden die alltäglichen Tätigkeiten eingeschränkt?

- In der Provinz Bozen hat der Großteil der Befragten sich alle 30 Tage im letzten Monat wohl gefühlt (57% in gutem körperlichen Zustand, 57% in gutem geistigen Zustand und 88% ohne Einschränkung der alltäglichen Tätigkeiten).
- Ein kleiner Teil der Befragten hat angegeben, mehr als 14 Tage im letzten Monat in schlechtem Zustand aufgrund von körperlichen (6%), oder psychischen Problemen (7%) gewesen zu sein und 2% konnten die alltäglichen Tätigkeiten nur beschränkt durchführen.

Verteilung der Tage in schlechtem Gesundheitszustand aufgrund von körperlichen oder geistigen Problemen und mit Einschränkung der alltäglichen Tätigkeiten
Provinz Bozen - PASSI 2010



Wahrgenommene Tage in schlechtem Gesundheitszustand
 Provinz Bozen - PASSI 2010

Eigenschaften	Nr. Tage/Monat (IC95%)					
	Körperliche Probleme		Psychische Probleme		Einschränkung der Gewohnheiten	
Gesamt	2,6	<i>1,9-3,3</i>	2,6	<i>2,0-3,3</i>	0,3	<i>0,0-1,2</i>
Altersklassen						
18 - 34	1,8	<i>1,1-2,5</i>	2,3	<i>1,5-3,2</i>	0,5	<i>0,1-0,8</i>
35 - 49	2,5	<i>1,3-3,7</i>	2,8	<i>1,6-3,9</i>	0,6	<i>0,0-1,3</i>
50 - 69	3,4	<i>1,8-5,0</i>	2,8	<i>1,6-4,0</i>	0,0	<i>0,0-2,4</i>
Geschlecht						
Männer	2,8	<i>1,7-4,0</i>	2,2	<i>1,4-3,0</i>	1,0	<i>0,2-1,8</i>
Frauen	2,3	<i>1,5-3,1</i>	3,1	<i>2,1-4,0</i>	0,0	<i>0,0-1,2</i>
Schulbildung						
niedere	2,9	<i>1,9-4,0</i>	2,3	<i>1,5-3,0</i>	0,2	<i>0,0-1,6</i>
hohe	2,0	<i>1,1-2,8</i>	3,2	<i>2,1-4,3</i>	0,5	<i>0,1-0,8</i>
Finanzielle Schwierigkeiten						
ja	4,0	<i>2,4-5,6</i>	4,0	<i>2,5-5,5</i>	0,4	<i>0,0-3,0</i>
nein	1,9	<i>1,2-2,6</i>	2,0	<i>1,4-2,6</i>	0,3	<i>0,1-0,6</i>
Schwerwiegende Krankheit^o						
mindestens eine	5,7	<i>2,1-9,3</i>	5,0	<i>2,4-7,6</i>	1,9	<i>0,0-4,3</i>
keine	2,1	<i>1,5-2,8</i>	2,3	<i>1,7-2,9</i>	0,1	<i>0,0-1,0</i>

^o mindestens eine der folgenden Krankheiten: Iktus, Infarkt, andere kardiovaskuläre Krankheiten, Diabetes, Atemwegserkrankungen

- Die durchschnittliche Anzahl an Tagen in schlechtem Gesundheitszustand aufgrund körperlicher oder psychischer Probleme beträgt zirka 3 Tage; an weniger als einem Tag im Monat konnten die alltäglichen Tätigkeiten nur begrenzt durchgeführt werden (0,3 Tage).
- Die Anzahl der Tage in schlechtem Gesundheitszustand aufgrund körperlicher oder psychischer Probleme ist bei Personen mit finanziellen Schwierigkeiten oder mit mindestens einer schweren Krankheit höher. Weiters steigt sie mit zunehmendem Alter.

Ergebnisse

In der Provinz Bozen hat der Großteil der Befragten ihren Gesundheitszustand als gut wahrgenommen und dieser Wert stimmt mit jenem der Multiscopo Studie 2008 des ISTAT (73%) überein.

Eine negative Wahrnehmung des eigenen Gesundheitszustands tritt vor allem bei Personen im fortgeschrittenen Alter, mit finanziellen Schwierigkeiten oder mit einer schwerwiegenden Krankheit auf. Bei gleicher Schwere kann eine bestimmte Krankheit verschiedene körperliche, psychische oder soziale Auswirkungen auf die Funktionsfähigkeit der Person haben; daher kann die Anwendung der subjektiven Indikatoren für die Beurteilung des Gesundheitszustandes über die Notwendigkeit der Gesundheitsdienste und deren Nachfrage Auskunft geben.

Die Art der Wahrnehmung des Gesundheitszustandes und seine zeitliche Überwachung können Hinweise für die Gesundheitsplanung auf Sanitätsbetriebsebene geben. Tatsächlich ist das "sich schlecht fühlen" mehr als "mir geht es schlecht" der Auslöser für eine Kontaktaufnahme mit den Gesundheitsdiensten. Diese Indikatoren zur Feststellung des wahrgenommenen Gesundheitszustandes liefern auch bei der Analyse anderer Abschnitte zusätzliche Informationen (z. B. Abschnitt über die Symptome der Depression).

